

# **Kommunalwahlprogramm der CSU Straubing-Bogen**

**zur Wahl des Landrats und des Kreistags  
am 16. März 2014**

**Dafür stehen unser Landratskandidat Josef Laumer  
und die Kreistagsbewerberinnen und -bewerber der CSU:**

## **Eine lebens- und liebenswerte Heimat für Jung und Alt**

Junge Leute und Familien bedeuten für jede Region Zukunft. Die geschätzten Senioren haben unsere Heimat und unser Land zu dem gemacht, was wir heute vorfinden. Das vergessen wir nicht!

Ein Generationen überschreitendes Miteinander ist der große Vorteil im ländlichen Raum und ist dort seit jeher gelebte Selbstverständlichkeit.

Nicht nur wegen der demografischen Entwicklung ist es deshalb für alle politisch Verantwortlichen und insbesondere für uns, als Christlich-Soziale Union, eine Selbstverständlichkeit, neben der Für- und Vorsorge für die Kinder und jungen Menschen auch die Lebensbedingungen für die älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger so zu regeln, dass auch sie gut und gerne bei uns leben können.

Ältere Menschen haben Potenzial und bringen sich ein. Kinder profitieren genauso wie die Senioren gegenseitig voneinander. Ältere Menschen sollen dort alt werden können, wo sie sich zuhause fühlen.

## **Gesunde Finanzen – Null-Verschuldung 2020 bleibt das Ziel!**

Eine gesunde finanzielle Ausstattung des Landkreises ist in Zukunft mehr denn je Voraussetzung dafür, auf die anstehenden Herausforderungen rechtzeitig, richtig und im erforderlichen Umfang reagieren zu können.

In den vergangenen Jahren konnten unter der CSU-Führung großartige Erfolge in allen drei großen Zielrichtungen, nämlich die Erhöhung der Investitionen (insbesondere im Kreisstraßenbau, bei den Schulen, den Kliniken sowie im Bereich Energie und Zukunftsinfrastruktur), der Abbau der Verschuldung und die Senkung der Kreisumlage und damit eine Entlastung der Gemeinden erreicht werden.

**Bis zum Jahr 2020 sollen alle Schulden getilgt sein.** Das war schon im Wahlprogramm von 2008 unser formuliertes Ziel und bleibt es weiterhin. Es war damals ein ehrgeiziges Ziel. Nun ist es konkreter geworden und wir bleiben dran, weil der Schuldenabbau sowohl dem Landkreis als auch den Gemeinden zugute kommt.

### **Solide Finanzen sind die Handschrift verantwortungsvoller CSU-Kommunalpolitik!**

Obwohl die Aufgaben für die Gebietskörperschaften immer vielfältiger und herausfordernder werden, ist eine gesunde Finanzausstattung des Landkreises Voraussetzung für viele weitere ambitionierte Projekte und Vorhaben der Zukunft. Das sichert die erfolgreiche Weiterentwicklung des Landkreises.

Wer die Zukunft erfolgreich meistern will, braucht Finanz-Haushalte, die nicht durch Zinszahlungen belastet sind. Das Bewusstsein der Verantwortung für die Zukunft und für die Chancen der nachfolgenden Generationen drückt sich hier in besonderem Maße aus. Die CSU-Politik der vergangenen Jahre ermöglicht es, notwendige Investitionen zu tätigen und zugleich der jungen Generation beste Chancen für eine gute Zukunft mit auf den Weg zu geben.

### **Bildung ist Zukunft - „Rohstoff Geist“**

Bildung – von der Schulbildung bis hin zur beruflichen Weiterbildung – ist der Schlüssel für hochqualifizierte, gut bezahlte und zukunftssichere Arbeitsplätze im Landkreis Straubing-Bogen. Der Hochschulstandort Straubing verbindet den Rohstoff Geist mit dem Rohstoff der Zukunft.

Gleichwertige Bildungschancen in ländlichen Gebieten und Metropolregionen sind eine Voraussetzung für Chancengerechtigkeit. Richtig und den ländlichen Raum stärkend sind die Bemühungen der Bayerischen Staatsregierung, die allgemeinbildenden Schulen, Grund- und Mittelschulen, in den Gemeinden zu erhalten, damit das Motto: „Kurze Beine - kurze Wege“ weiterhin gilt.

Nicht nur aus demografischen Gründen ist die Schule in der Gemeinde wichtig, sondern Schulen sind elementare Bestandteile des ländlichen Raumes und was uns sehr wichtig ist: „Es geht dabei um unsere Kinder“.

An den landkreiseigenen Schulen wurden ständig Modernisierungen und qualitative Verbesserungen vorgenommen. Sie bleiben mit uns auf einem zukunftssicheren Niveau. Dafür sorgen wir!

Die guten Kontakte zwischen Schulen, Handwerksbetrieben, der Industrie und der Landwirtschaft bringen für die Schüler bessere Möglichkeiten von Praktika und Betriebskontakten. Dies liefert häufig den Beweis, dass gerade Mittelschüler sehr engagierte und qualifizierte Auszubildende sind und die Ausbildungsbetriebe auf diese jungen Leute langfristig bauen können.

Unser Landkreis bemüht sich ebenso um die Schülerinnen und Schüler mit einem Lernhandicap.

Die Förderzentren in Mallersdorf-Pfaffenberg und in Oberalteich sind dem Landkreis stets von Wichtigkeit, die notwendigen Investitionen werden dort getätigt. Wie aus vielen Beispielen ersichtlich ist, haben Schüler aus sonderpädagogischen Förderzentren durchaus Chancen, ihren Berufseinstieg erfolgreich zu meistern und eine adäquate Lebensqualität zu erreichen. Wir kümmern uns weiterhin auch um diese Schüler!

Auf der ganzen Welt beneidet wird unser duales Ausbildungssystem, das auch für unseren Landkreis Vorteile bringt. Hier wird besonderer Wert auf die berufliche Bildung und insbesondere die Bildungsstätten gelegt. Zusätzliche Initiativen für die bessere Darstellung handwerklicher oder technischer Berufe in den Schulen werden ebenfalls unterstützt. Technik soll den Kindern, Mädchen wie Jungen, frühzeitig näher gebracht werden.

Neben der Bildung der jungen Menschen ist unser Landkreis bestrebt, die Erwachsenenbildung auf sehr hohem Niveau zu halten. Die VHS und die Kreismusikschule glänzen mit guten und auch neuen Angeboten und tragen zu einem hohen Bildungsniveau für Jung und Alt im Landkreis bei.

Anzuregen sind auch Modelle, bei denen Senioren ihr breites Wissen weitergeben und im Rahmen von „Lernen von und mit Senioren“ tätig sein können. Der lebenslange Erfahrungsschatz kann so für junge Menschen bewahrt werden.

Die Bildungsregion Straubing und Straubing-Bogen eröffnet weitere Chancen und zeigt für junge Menschen in unserem Raum zusätzliche Möglichkeiten auf. Wir sind gemeinsam mit der Stadt Straubing dabei!

Aktivitäten und Kooperationen mit Hochschulen bringen weiteres Zukunftspotenzial und sind zu forcieren. Neue Netzwerke, wie z. B. das IT-Zentrum in Oberschneiding, das vom ZVI mitgetragene Projekt „Green Chemistry Belt“ und auch andere ergänzen diese Zukunftsarbeit im Bildungsbereich und der Zukunftsfähigkeit unserer Region.

## **Arbeitsplätze schaffen, Beschäftigung sichern – für Wohlstand und Chancen**

In den letzten Jahren konnte in unserem Landkreis die Arbeitslosenquote auf nahezu 2 Prozent gesenkt werden. Damit gibt es für arbeitswillige Menschen, die nicht durch Krankheit oder sonstige ernsthafte Gründe beeinträchtigt sind, viele Chancen für einen guten und auskömmlichen Beruf und Verdienst.

Obwohl die Politik meist nur die Rahmenbedingungen regeln kann, brauchen Unternehmer das Vertrauen in die politisch Verantwortlichen und in den Standort. Dann werden sie bereit sein, weitere Investitionen zu tätigen. Dieses Vertrauen rechtfertigen wir! Verlässlichkeit war und ist unsere Devise!

Handwerk und Mittelstand bilden eine stabile Basis in unserer Wirtschaftsstruktur. Gerade deshalb gilt unser Einsatz den Betrieben, den Handwerkern, den Mittelständlern und insbesondere den mutigen Existenzgründern und Unternehmensnachfolgern.

Mit dem weiter auszubauenden runden Tisch und dem Wirtschaftsserviceteam am Landratsamt wird Gewerbetreibenden geholfen, unbürokratisch, direkt, schnell und effektiv.

Wir halten ständigen Kontakt zu den Betrieben. So kommen bei uns die politisch Verantwortlichen nicht nur in guten Zeiten zu den Betrieben, sondern auch in schlechteren Zeiten haben sie ein offenes Ohr für die dort tätigen Personen. Dies gilt sowohl für die Menschen in den Führungsetagen als auch an den „Werkbänken“. Der gute Kontakt zu den Familienbetrieben bleibt erhalten, der Landrat ist für diese Personen stets Ansprechpartner.

Kräftig haben wir im Landkreis und der Stadt Straubing wirtschaftlich aufgeholt, wie sich Niederbayern im Gesamten von der Aufsteiger-Region zu einer Spitzen-Region entwickelt hat. Mit dem Industriegebiet Straubing-Sand, dem Biocubator, dem Biocampus, dem Innovations- und Gründerzentrum aber auch dem Kompetenzzentrum für nachwachsende Rohstoffe und dem Fraunhofer-Zentrum in Straubing, haben wir Alleinstellungsmerkmale, die weiteren Erfolg für die Zukunft garantieren. Hier hat sich auch die Stadt Straubing bestens engagiert. Weitere, gute Zusammenarbeit wird es mit uns geben! Damit sind wir auf dem richtigen Weg und stärken die gemeinsame Region!

Die positive Entwicklung von Straubing über die Wissenschaftsstadt zur Hochschulstadt mit viel Potenzial für die Zukunft in Stadt und Landkreis ist ein weiterer Erfolgsfaktor für unsere gemeinsame Wirtschaftsregion. Die Chancen bestehen also hier in Vielfalt und Qualität. Der Fleiß der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und das verantwortungsvolle Handeln der Unternehmer stärken die Region

Bereits vorhandene Netzwerke werden ausgebaut, die Zusammenarbeit zwischen der Wirtschaft und Wissenschaft nimmt noch mehr Raum ein und bezieht viele Institutionen und Menschen mit ein. Die guten Kontakte mit überörtlichen Institutionen und Hochschulen sind zu nutzen und auszubauen, sowie neue Kontakte zu suchen.

Da in unserem Landkreis eine große Dichte an Kunststoffbetrieben vorhanden ist, wird hier eine stärkere Vernetzung und Kooperation erfolgen. Aus dieser Zusammenarbeit, die vom Landkreis unterstützt wird, entstehen weitere Zukunftschancen für Betriebe und damit für viele junge Menschen. Wir gewinnen somit die Konkurrenz um die „guten Köpfe“!

### **Landwirtschaft - Ernährung, Energie und moderne Arbeitsplätze**

Landwirtschaft ist heute mehr als die Produktion wertvoller, gesunder Lebensmittel. Ernährungssicherung und Energiebereitstellung, die Erhaltung unserer wunderschönen Kulturlandschaft und Dörfer sowohl für die hier lebenden Menschen als auch für die Touristen wichtige gesellschaftliche Anliegen. Landwirtschaft ist deswegen auch Gesellschaftsaufgabe. Wir sind an der Seite der Landwirte!

Funktionierende landwirtschaftliche Betriebe und intakte vielfältige Strukturen im vor- und nachgelagerten Bereich sind die Voraussetzungen für einen starken ländlichen Raum. Das sichert Wertschöpfung und Arbeitsplätze in unserer Heimat.

Das Leitbild der bayerischen Agrarpolitik ist die nachhaltige, bäuerliche Landwirtschaft mit Ressourcen schonender Flächenbewirtschaftung, artgerechter Tierhaltung, der Nutzung nachwachsender Rohstoffe sowie dem gesunden und nachhaltigen Nebeneinander von konventioneller und biologischer Erzeugung.

Bäuerlich steht dabei nicht für eine bestimmte Betriebsgröße, vielmehr für eine Geisteshaltung, nach der in Generationen gedacht und verantwortlich mit Natur und Umwelt umgegangen werden soll. Unser Ziel ist es, den ländlichen Raum zukunftsfähig zu halten. Dies ist nur dann erfolgreich, wenn die Vielfalt und Unterschiedlichkeit der Unternehmen und Regionen erkannt und akzeptiert werden. Ein Nebeneinander der Produktion „aus der Region - für die Region“, unternehmerisch handelnde Landwirte, die sich den Anforderungen der globalisierten Märkte stellen und auch im Export erfolgreich sein können sowie Erzeuger und Verarbeiter von nachwachsenden Rohstoffen sind wünschenswert.

Beste Kooperationen bestehen mit dem Kompetenzzentrum für nachwachsende Rohstoffe in Straubing und mit dem Netzwerk Bioenergie im Landratsamt Straubing-Bogen.

Schülern soll in Projektarbeiten und Begegnungen mit Landwirten und beim Kennenlernen der nachhaltigen Arbeitsweise ein besseres Verständnis für gesunde Ernährung, moderne Bewirtschaftungsformen und artgerechte Tierhaltung vermittelt werden.

Wir haben die Landwirtschaft in unserem CSU-Wahlprogramm 2008 als „Chancenbranche“ gesehen und bezeichnet. Die Landwirtschaft hat diese Entwicklung inzwischen vollzogen und ist insbesondere für die Energiewende eine unverzichtbare Säule.

Unsere Einschätzung „Chancenbranche“ bleibt erhalten, denn gerade unsere Land- und Forstwirte sind es, die den Schlüssel zur Chemieindustrie der 3. Generation, die nicht mehr auf Kohle oder Öl sondern auf nachwachsenden Rohstoffen basiert, in der Hand haben.

#### **Folgende Punkte waren dem Landkreis bisher wichtig und werden es auch bleiben:**

- Eine zukunftsorientierte Ausbildung des bäuerlichen Nachwuchses in der Landwirtschaftsschule und der landwirtschaftlichen Berufsschule ist unverzichtbare Grundlage für eine erfolgreiche Agrarwirtschaft im Landkreis. Die Sicherung beider Bildungsstätten in der Agrarschwerpunkt-Region Straubing-Bogen hat auch in Zukunft höchste Priorität.
- Der Landkreis fördert auch in Zukunft die landwirtschaftlichen Selbsthilfeeinrichtungen, wie Dorfhelferinnen-Stationen oder Maschinen- und Betriebshilferinge.
- Die Verwaltung des Landratsamtes bietet größtmögliche Unterstützung bei der Beantragung bzw. Inanspruchnahme von Projekt-Fördermitteln der EU, des Bundes und des Freistaats Bayern. Hier waren wir schon sehr erfolgreich und trachten auch weiter danach.
- Die Weiterentwicklung unserer Dörfer fördert der Landkreis im Straßenbau entsprechend des Fortgangs von Flur- bzw. Dorferneuerungsmaßnahmen.
- Der vom Landkreis mit erheblichen Mitteln bezuschusste Landschaftspflegeverband verschafft Landwirten auch künftig Hinzuverdienstmöglichkeiten im Bereich der Landschaftspflege.
- Der Landkreis legt großen Wert auf wirksamen Artenschutz. Im Vordergrund steht das Erreichen eines funktionierenden Nebeneinanders von Mensch und Tier. Ausufernde Populationen (z.B. Biber, Kormoran) gefährden wichtige Maßnahmen des Hochwasserschutzes ebenso wie die Verkehrssicherheit und die Bewirtschaftung landwirtschaftlicher Grundstücke und sind daher zu verhindern. Die Schadensvermeidung hat im Zweifel den Vorzug vor der Schadensbehebung.

- Bei der Beschaffung von Lebensmitteln bevorzugt der Landkreis weiterhin regional erzeugte Produkte.

## **Ländlicher Raum – Chancen, Zukunft und Heimat, natürliche Energie**

Leben im ländlichen Raum bedeutet meist Familie, Nachbarschaft, Freunde, aber auch Natur, Erholung und viele Chancen für die Zukunft.

Hier arbeiten Menschen ehrenamtlich, helfen sich nachbarschaftlich und machen das Leben angenehmer für Jung und Alt. Dieses füreinander Dasein ist auch für junge Menschen förderlich, denn wie heißt es: „Es braucht ein ganzes Dorf um ein Kind groß zu ziehen“. Eine behütete Umgebung ist kinderfreundlich und somit zukunftsfähig. Intakte Familienstrukturen erhöhen ferner die Lebensqualität.

Die Energiewende ist eine Chance für den ländlichen Raum. Unser Landkreis als Bioenergie-Region ist fester Bestandteil der Energiewende. Das Bemühen einiger Gemeinden, energieautark zu werden, ist anerkennenswert. Die im ländlichen Raum vorhandenen und u. a. auch für die umweltschonende Energieversorgung benötigten Flächen können nicht aus der landwirtschaftlichen Nutzung genommen werden.

Die Wertschöpfung gelingt vor Ort und die alternative Energieproduktion kann ein weiteres Standbein für manchen Grundstückseigentümer werden. Die Infrastruktur muss deswegen, unabhängig von manch höheren Erstellungskosten, auch zeitgemäß auf dem neuesten Stand der Technik sein.

Durch die guten und vielfältigen Konzepte zur Bioenergie-Region wurden viele Gelder und auch Knowhow in den Landkreis geholt. Basierend auf dieser guten Ausgangsposition konnten und können weitere Arbeitsplätze generiert und das Zukunftsthema nachhaltig verankert werden. Staatliche Förderprogramme sind auch weiterhin zu nutzen, denn sie machen den ländlichen Raum auch künftig wettbewerbsfähig.

Da die Breitbandversorgung heutzutage für jede Gemeinde eine wichtige Standortvoraussetzung ist, ist der Landkreis weiter bestrebt, die Gemeinden bei der flächendeckenden, qualifizierten Internet-Versorgung zu unterstützen. Eine gute Anbindung an die Datenautobahn ist unerlässlich für jede Gemeinde und bedeutet Zukunft für den ländlichen Raum. Der Landrat und die CSU-Kreistagsmannschaft unterstützen diese Bemühungen für die Daseinsvorsorge der Gemeinden weiterhin!

## **Altwerden können in der Heimat**

Die demografische Entwicklung kann neben den Herausforderungen, die sie zweifelsohne birgt, auch eine Chance im ländlichen Raum sein. Menschen, die ihr Leben lang hier gelebt und gearbeitet haben, haben es verdient, in Würde in ihrer gewohnten Umgebung oder in der unmittelbaren Nähe alt zu werden.

Pflege- und Betreuungseinrichtungen sind deswegen ortsnah vorzusehen und vor allem ambulante Pflege- und Wohnkonzepte müssen weiter bedarfsorientiert ausgebaut werden. Seniorentreffs und weitere Maßnahmen zur Freizeitgestaltung müssen organisiert werden, idealerweise, flächendeckend, ehrenamtlich und unter der Beteiligung der Menschen vor Ort.

Nachbarschaftskonzepte und Treffpunkte der Generationen können das Generationen übergreifende Miteinander in jedem Dorf, in jeder Gemeinde und in den Städten fördern. Erfahrung schafft Zukunft, das war immer so und das gilt es auszubauen. Junge Menschen können viel von der älteren Generation lernen und profitieren vom ehrenamtlichen Engagement älterer Menschen in Nachbarschaftskonzepten.

Gegenseitige Wertschätzung der Generationen, Integration von Jung und Alt ist tagtäglicher Bestandteil des Lebens im ländlichen Raum.

Auch Menschen mit Alters- oder Demenz-Erkrankungen müssen die Möglichkeit haben, in ihrer vertrauten Umgebung – mit professioneller Unterstützung und Begleitung der Angehörigen in besserer Gesundheit und psychischer Ausgeglichenheit - leben zu können.

Beim Bau oder bei der Sanierung von Wohnhäusern sollte auf die besonderen Bedürfnisse im Alter geachtet werden. Jeder, der Wohnraum erwirbt oder erbaut, sollte daran denken, auch in seinem Haus alt werden zu können, d. h. barrierefrei zu planen und zu bauen. Dazu sind Beratungen zu gewährleisten.

Wir streben barrierefreie Freizeiteinrichtungen an. Auch Maßnahmen zum barrierefreien Zugang zu modernen Informationseinrichtungen und der Barrierefreiheit von den Verwaltungen der Gemeinden und des Landkreises sind zu begrüßen.

Das seniorenpolitische Gesamtkonzept des Landkreises muss umgesetzt und fortgeschrieben werden. Es soll dazu dienen, dass Alt und Jung in gegenseitiger Wertschätzung hier gemeinsam gut leben können. Dies stärkt auch unsere Zukunft im Landkreis Straubing-Bogen, denn Senioren sind auch unsere Zukunft!

### **Jugend fördern und fordern:**

Ländliche Regionen, die die Konkurrenz um die qualifizierten Köpfe aufnehmen, müssen Chancen für junge Leute bieten. Unser Landkreis ist zukunftsfähig und bietet jungen Menschen viele Chancen, damit sie nicht in die Metropolregionen abwandern müssen.

Die Welt ist kleiner geworden, so dass qualifizierte junge Leute in ihrer beruflichen, chancenreichen Perspektive einen weiten Aktionsradius haben. 80 Prozent der gut ausgebildeten jungen Menschen wollen - laut Umfragen - zurück in die Heimat. Diesen jungen Menschen gilt es in Zusammenarbeit mit Wirtschaft und Industrie attraktive Arbeitsplätze anzubieten.

Der von Mitgliedern des Kreistages, Gemeindevertretern und weiteren Fachleuten erstellte Jugendhilfeplan unterstützt die Jugendarbeit von Kommunen und Einrichtungen. Er soll den Kindern und Jugendlichen Chancen bieten und Probleme bewältigen helfen. Die in diesem Bereich

tätigen Personen und Institutionen sollen in ihrem Bemühen um die Jugend vernetzt und unterstützt werden. Die präventiven Maßnahmen sind zu verstärken, denn sie dienen nicht nur den jungen Menschen, sondern wirken sich auch auf die Gesellschaft positiv aus.

Bestens haben sich im Landkreis die Gemeinden in der Kinderbetreuung engagiert, was sehr zu begrüßen ist und unterstützt wird. Auch wird der Landkreis seine Vorbildrolle in der Tagespflege weiter ausbauen, damit Eltern die tatsächliche Möglichkeit der Wahl in der Kinderbetreuung haben.

Die Jugendsozialarbeit an den Schulen wurde mit Förderung des Freistaates Bayern in vielen Schulen im Landkreis eingeführt. Sie unterstützt die pädagogisch hervorragende Arbeit der Lehrkräfte und muss weitergeführt werden.

Unser Bestreben ist es, hochqualifizierte Arbeitsplätze zu schaffen, eine größtmögliche Mobilität zu erhalten, um die Chancengerechtigkeit für junge, aktive Menschen zu gewährleisten. Besondere Stärken unserer Heimat, wie die Bioenergie-Region, ein attraktives Wohnumfeld und auch qualifizierte Arbeitsplätze sind gut gestellte Weichen für die Zukunft unseres Landkreises.

Das vielschichtige, ehrenamtliche Angebot in den Vereinen wird weiterhin gefördert und unterstützt. Sehr viele Kinder und Jugendliche durchlaufen diese „gute Schule“ der Jugend- und Vereinsarbeit und werden damit gestärkt für ihr Leben.

### **Gesundheitsversorgung, zukunftsfähige Kliniken**

Von Vorteil für unsere Menschen sind die gute medizinische Versorgung und insbesondere unsere Krankenhäuser. Der Landkreis hat diese Häuser nach einer Begutachtung neu aufgestellt und zukunftsfähig gehalten, während andere, vergleichbare Häuser privatisiert oder geschlossen werden mussten. Diese Vorgehensweise war im Kreistag stets unumstritten und von Erfolg gekrönt.

Familien mit Kindern und auch ältere Menschen brauchen eine qualitativ hochwertige Gesundheitsversorgung vor Ort.

Über 30 Millionen Euro wurden in den letzten Jahren in die Kreiskliniken investiert und bestätigen somit das Engagement und den unbedingten Willen des Landkreises, seiner Bevölkerung die beste klinische Medizinversorgung zukommen zu lassen.

Unser Bestreben wird weiterhin sein, mit einer gut arbeitenden straffen Verwaltung, dem engagierten und kompetenten Pflegepersonal sowie einer hochqualifizierten Ärzteschaft die bestmögliche Versorgung für unsere Menschen zu bieten. Wir werden uns mit Kräften dafür einsetzen, die auf besten baulichem und medizintechnischem Niveau befindlichen Kreiskliniken weiterzuführen.

Der Landkreis wird weiter Bemühungen von Gemeinden um Ärzteniederlassungen unterstützen. Die dezentrale Notfallversorgung und insbesondere vor Ort befindliche Rettungswachen erbringen eine schnelle Erstversorgung für die Menschen und sind fortzuführen.



## **Infrastruktur erhalten und verbessern**

Damit die ländlichen Räume Schritt halten mit den Metropolregionen ist die Erhaltung und der Ausbau der Verkehrswege wichtige Voraussetzung. Der gemeinsame Einsatz aller Kräfte in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft ist hier von enormer Wichtigkeit. Es geht um die Schaffung und den Erhalt einer zeitgemäßen Infrastruktur und Verkehrsverbindungen auf Straße, Schiene und Wasser.

Auch die Elektro-Mobilität ist bei uns schon weit vorangeschritten. „E-Wald“ wird weitere Tankstellen für den Individualverkehr und den ÖPNV errichten. Der Landkreis ist auch gut aufgestellt in dieser neuen Technologie, die für ländliche Räume dank zu erwartender technischer Neuerungen auch auf dem Gebiet der Speicherung elektrischer Energie eine große Chance birgt. Bereits heute könnten viele Individualfahrten, die zu 90 % in Strecken unter 100 km gehen, mit dem E-Fahrzeug zurückgelegt werden.

Der Landkreis als Fahrzeughalter zahlreicher Nutz- und Personenkraftfahrzeugen wird ferner weitere Anschaffungen auf dem E-Bereich oder alternativ betriebener Fahrzeuge tätigen. Er wird damit seiner Vorbildfunktion gerecht. Alternative Energien werden verstärkt eingesetzt, weil sie in den allermeisten Fällen umweltfreundlicher und Ressourcen schonender betrieben werden können.

Der Landkreis setzt sich bei den zuständigen Straßenbaulastträgern von Bund und Land dafür ein, stark belastete Verkehrswege auszubauen und auch den Lärmschutz entsprechend zu gewährleisten. Der weitere Ausbau der B 20 (vierspurig) wird vehement gefordert, denn die Mobilität wird weiterhin entscheidend für die Zukunft unserer Region sein.

Die Investitionen in das Radwegenetz des Landkreises sollten ausgewogen in allen Teilen des Landkreises erfolgen. Unser Einsatz gilt der Verbesserung der Verkehrssicherheit für unsere Mitbürger.

## **Die Energiewende – eine Chance**

Die beschlossene Energiewende ist ein ehrgeiziges Vorhaben. Das Ziel ist formuliert, der Zeitpunkt ist fixiert. Die Energieversorgung wird auf eine breitere Basis gestellt werden müssen, wozu Anreize erforderlich sind und nicht zusätzliche bürokratische Hemmnisse geschaffen werden dürfen.

Die Energie muss bezahlbar sein, sowohl für die privaten Energie-Abnehmer als auch für das Gewerbe. Der Landkreis Straubing-Bogen musste nicht bei „Null“ anfangen nach der Proklamation der Energiewende. Über 54 % der Energie wird im Landkreis aus nachwachsenden Energieträgern erzeugt. Hier stehen wir gut da!

Das vom Bundeslandwirtschaftsministerium prämierte, sehr gute Konzept unserer Bioenergieregion trägt dazu bei, sowohl das Umdenken im Umgang mit der Energie zu fördern als auch geeignete Maßnahmen zur Produktion von Umwelt schonenden Energien zu beschleunigen. Die Energieeffizienz kann verbessert, Gebäude energetisch saniert werden. Anreize dazu sollten staatlicherseits weiter gegeben werden. Dafür kämpfen wir!

Anfragen und Besuche aus aller Welt stärken uns in dem Bewusstsein, hier Vorreiter zu sein. So wird im Rahmen dieses sportlichen Zieles weiter erforderlich sein, neue Energieversorgungseinrichtungen, auch dezentral, zu fördern und in Betrieb zu nehmen. Eine noch so ökologisch erzeugte Energie muss nun mal irgendwo gewonnen und auch dem Verbraucher zugeführt werden. Genehmigungsrechtliche, bürokratische, oft übertriebene Vorgaben und auch Akzeptanzprobleme müssen gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern überwunden werden.

Genau so wichtig sind jedoch die Effizienz und das Energiesparen. Dazu werden wir Schritt für Schritt die Landkreisimmobilien und das Equipment fit machen und halten.

### **Inklusion und Integration, Migration und Gastfreundschaft**

Die teilweise auch theoretisch geführten Diskussionen über Inklusion und Integration sind eine Selbstverständlichkeit im menschlichen Miteinander. Jeder Mensch hat das Recht und sollte deswegen die größtmöglichen Chancen für eine Teilhabe am gesellschaftlichen und sozialen Leben haben.

Alle Menschen im Landkreis verdienen einen wertschätzenden Umgang. Die CSU ist sich der christlichen Verantwortung für ein gutes Miteinander in der Gesellschaft bewusst.

Dieses Miteinander von jungen, älteren, gesunden, kranken oder behinderten Menschen gilt es in jeglichen Lebens- und Alltagslagen zu leben. Gegenseitiges Verständnis ist dazu erforderlich und wird von Seiten des Landkreises mit eingebracht. Der Landrat steht persönlich für dieses Miteinander und kümmert sich auch um benachteiligte Menschen.

Berufliche Integration von hier lebenden Menschen ist für uns ebenfalls als ständige gesellschaftliche Aufgabe verpflichtend.

Integration sollte für die Menschen, die sich entschlossen haben, auf Dauer bei uns und mit uns und unserer christlich abendländischen Kultur- und Wertordnung zu leben, die Möglichkeit eröffnen, die deutsche Sprache zu lernen und bei uns Heimat und Arbeit zu finden. Das setzt Bereitschaft auf beiden Seiten voraus.

Ein „runder Tisch“ mit den verschiedenen Interessensvertretungen und Menschen kann dazu Hilfe leisten. Wir werden dies nachhaltig unterstützend fördern.

### **Sicherheit und Gefahrenabwehr**

Die CSU steht für die größtmögliche Sicherheit der Menschen. Dieses Sicherheitsgefühl ist Grundlage für ein politisch stabiles Gemeinschaftsleben und trägt auch zur Lebensqualität bei. Sicherheit ist ein Standortvorteil und wird bei uns im Landkreis groß geschrieben. Die geringste Kriminalitätsbelastung belegt dies. Ferner sind unsere Aufklärungsquoten sehr gut, was zur weiteren Sicherheit der Menschen beiträgt.

Das niederbayerische Polizeipräsidium in Straubing, die Integrierte Leitstelle für das Rettungswesen und die Feuerwehralarmierung bestärken die berechtigten Sicherheitsinteressen der Menschen und der vor Ort befindlichen Behörden, Firmen und Organisationen.

Die Fortsetzung der guten und auch engen Zusammenarbeit, Vernetzungen und die Fortführung von ständigen Kontakten, wie z. B. die Sicherheitsgespräche der zuständigen Behörden, erlauben die Hoffnung auf die Fortschreibung der guten Sicherheitsdaten, die wir im Landkreis Straubing-Bogen schon seit viel Jahren erzielen. Geeignete Maßnahmen der Prävention in den vielfältigen Sicherheitsbereichen werden auch hier unterstützt und fortgeführt.

Besonders erfreut sind wir über unsere zwei Bundeswehrstandorte Bogen und Feldkirchen. Die Soldatinnen und Soldaten gehören zu unserem Leben und darüber sind wir froh. Diese Mitbürger sind integriert in die Organisationen, Vereine und in die Gesellschaft. Gerade in Katastrophenzeiten stellt sich für alle Menschen die Wichtigkeit dieser Einrichtungen dar. Die gute Zusammenarbeit wollen wir weiterhin und wir werden nach Kräften unseren Teil dazu erbringen.

Stützpfeiler in der Sicherheit sind unsere Feuerwehren im Landkreis, die Unermessliches leisten, Leben retten und vielen Menschen in Not helfen. Diese ehrenamtlich und mit vollster Verantwortung tätigen Menschen finden bei uns immer ein offenes Ohr. Wir wissen um die Wichtigkeit der Freiwilligen Feuerwehren und anderen auch sehr engagierten Rettungskräften und stehen an ihrer Seite.

Der Landkreis wird in der Zukunft auch weiter bemüht sein, den Katastrophenschutz auf einem hohen Niveau leistungsfähig zu halten.

## **Tourismus und Freizeit**

Unsere schöne und vielfältige Landschaft, die guten und gastfreundlich einladenden Beherbergungs- und Gastronomiebetriebe schaffen die Voraussetzungen für einen funktionierenden Tourismus als wichtiges Standbein des wirtschaftlichen Lebens im Landkreis.

Die Urlauber buchen heute anders. An die Wünsche und Bedürfnisse der Urlauber angepasste Angebote und eine effektive, moderne Vermarktung sind hier unerlässlich, um gegenüber Mitbewerbern im In- und Ausland erfolgreich bestehen zu können.

Sowohl Landkreis- als auch landesüberschreitende Netzwerke unter Beteiligung des Landkreises und der Gemeinden schaffen Vorteile im Werben um die Urlaubsgäste und auch um die Tagesausflügler. Zu begrüßen sind neue, innovative Vorschläge und Aktivitäten sowohl im Marketingbereich als auch im Investitionsbereich, um das gemeinsame Ziel der Erhaltung dieses wichtigen Wirtschaftsfaktors weiter zu verfolgen.

Anerkennenswert sind die privaten und kommunalen Freizeiteinrichtungen, die zum guten Gesamterfolg im Werben um die Gäste beitragen.

## **Unser Landkreis und unsere Kultur - Historisch und modern:**

Heimatverbundenheit sowie das Bewahren gewachsener Traditionen und des Brauchtums legen auch die Basis für eine aktive Teilnahme an der Zukunftsgestaltung unserer Region. Wertorientierung, das Besinnen auf wesentliche Dinge, auch auf unsere christlichen Wurzeln, kommen hier zum Ausdruck.

Wir sind stolz und dankbar über unsere vielfältige Kultur und reiche Geschichte. Unschätzbare Werte und Zeugnisse frühgeschichtlichen Lebens wurden bei uns ans Tageslicht befördert und stellen „Leuchttürme“ in unserer Entwicklung dar. Beeindruckende Natur- und Kulturdenkmäler sowie die Schätze der Archäologie gilt es für die Nachwelt zu erhalten. Gerade weil wir uns dieser enormen historischen Verpflichtung bewusst sind, wird diese Geschichte uns weiter ein Herzensanliegen bleiben. In Kooperation mit den Gemeinden und den privaten Investoren werden Maßnahmen zum Schutz und Erhalt von solchen Denkmälern durchgeführt. Durch die Zusammenarbeit kann die Akzeptanz für diese Erhaltungsmaßnahmen erhöht werden. Von uns werden weitere finanzielle Unterstützungen des Staates eingefordert.

Der Landkreis wird seine Schätze weiter pflegen, das Kreismuseum weiterhin auf dem neuesten Stand halten und die Zeugnisse der Herkunft seiner Menschen bewahren. Die Attraktivität des Kreismuseums kann durch Dauer- und Sonderausstellungen gestärkt werden. Dazu werden die Schulen zur stärkeren Identifikation in diese kulturellen Aktivitäten mit eingebunden.

Gegenwärtig bereichern viele Laienspiele und musikalische Darbietungen unsere Kulturlandschaft und ziehen somit auch viele Gäste an. Dies ist eine kulturelle Leistung zahlreicher, begeisterter, ehrenamtlich tätiger Menschen in unserer Region.

Wir wollen ferner das Heimatbewusstsein auch bei den Neubürgern verankern. Brauchtum und Tradition liegen uns besonders am Herzen.

## **Ehrenamt ist Ehrensache!**

Das Leben auf dem „Land“ ist u. a. auch von einer Vielzahl von ehrenamtlich tätigen Menschen geprägt. Menschen in ländlichen Regionen sind privilegiert. Sie fühlen sich in den Gemeinden und Dörfern gut behütet und „daheim“. Viele dieser „weichen Standortfaktoren“ (z. B. auf sozialem, kulturellen Gebiet, Geborgenheit, Vereinsleben usw.) werden in vorbildlicher, ehrenamtlicher Arbeit geschaffen, wofür wir sehr dankbar sind. Im Rahmen unserer Möglichkeiten wollen wir dies auch weiterhin fördern.

Vom Sport über die Jugendarbeit und das aktive Vereinsleben bis hin zu Kirche und Politik engagieren sich Menschen für andere. Dieses Merkmal des ländlichen Raumes gilt es weiterhin zu stärken, Maßnahmen für das gute Miteinander werden deshalb gefördert.

Der Landkreis unterstützt die Gemeinden bei der interkommunalen Zusammenarbeit, würdigt Menschen in ihrem ehrenamtlichen Engagement. Jugendleiterkarte und Ehrenamtskarte sind Auszeichnungen für Vorbilder, die unsere Gesellschaft positiv entwickeln. Es sind Menschen, die mehr tun als ihre Pflicht. Um die Attraktivität der vom Landkreis eingeführten Ehrenamtskarte zu erhöhen, sollen weitere, interessante Kooperationspartner gewonnen werden.

Gerade in Katastrophensituationen zeigt sich immer wieder, wie groß der Zusammenhalt bei uns ist.

Sowohl im Jugendbereich als auch verstärkt in der Zukunft im Seniorenbereich oder allgemein auf sozialem Gebiet wird ehrenamtliches Engagement wichtiger denn je und muss strukturiert und ausgebaut werden. Wir werden hier unterstützend mitwirken.

### **Das Landratsamt – eine moderne Dienstleistungsbehörde**

Viele Aufgaben sind dem Landratsamt übertragen. Neben Sicherheitsaufgaben sind dies auch wertvolle Beratungs- und Servicetätigkeiten für die Menschen.

Das Landratsamt ist und bleibt auch weiterhin eine bürgerfreundliche Servicestelle, die komplexe Aufgaben zum Wohle aller Bürgerinnen und Bürger erledigt.

Bürgerfreundlichkeit ist dabei unser oberstes Gebot! Der wertschätzende Umgang mit den Beratung oder Dienstleistung aufsuchenden Menschen sowie möglichst unbürokratische Hilfestellung sind Voraussetzung für ein gutes Zusammenwirken zwischen Behörde und Mensch. Sie sind auch Basis für die gute Akzeptanz der Landkreisverwaltung und der gesetzlichen Vorschriften.

Neues Verwaltungshandeln, insbesondere der Umbau zu mehr E-Government, wird forciert, wo es möglich ist. Behinderten- und seniorengerechte Kontakte sind selbstverständlich und weiter auszubauen. Das gilt auch für den IT-Bereich.

Mir als Landrat sind die Anliegen der Menschen als „Kunden“ im Landratsamt sehr wichtig und ich werde mich nach Kräften dieser Anliegen annehmen.

### **Freundschaft und Zusammenarbeit in gemeinsamen Europa**

Ein gemeinsames Europa ist mehr als nur wirtschaftliche Kooperationen und gegenseitige Besuche und auch mehr als ein friedliches Nebeneinander.

Vom Landkreis werden internationale Partnerschaften von Kommunen und Schulen und damit von vielen beteiligten und interessierten Menschen gefördert. Menschen in den verschiedenen Ländern leisten großartige Arbeit der Völkerverständigung vor Ort.

Auch im Landkreis Straubing-Bogen bringen sich viele Menschen ehrenamtlich in diese Aktivitäten ein. Menschen begegnen sich und werden zu Freunden, schätzen sich und fördern damit ganz unbewusst, sozusagen nebenbei, das friedliche Zusammenleben in Europa.

Der Landkreis hat hierzu eine vorbildliche Einstellung zu internationalen Freund- und Partnerschaften und unterstützt diese Verbindungen auch weiterhin, denn solche Begegnungen sind Völkerverständigungen „im Kleinen“. Wir helfen und fördern weiterhin!

## **Heimat, Geborgenheit und Identität**

Jeder Mensch braucht und schätzt seine Heimat, nicht nur als „Zuhause“, Familie, Arbeit und Bekanntheit, sondern auch als ein Gefühl des Angenommenseins.

Gerade in der Zeit der Globalisierung ist dieses Lebensgefühl sehr wichtig. Deswegen sind die emotionalen Werte wie **Heimat und Identität** in unserem CSU-Kommunalprogramm enthalten. Solche, unseren Landkreis und die Region stärkenden Identitätsmerkmale gilt es, heraus zu stellen. Das ist gerade bei jungen Menschen wichtig, die Orientierung suchen und sie besonders im christlichen Miteinander, z. B. in Pfarrgemeinden, Gruppen und Vereinen, erfahren können.

Heimat ist mit einem Gefühl der Geborgenheit besetzt, das Gefühl, hier seine Wurzeln zu haben, hier Menschen zu wissen, mit denen man sich auf seine Weise unterhalten kann. Heimat als etwas Lebendiges und ständig neu Erfahrbares zu fühlen, ist das Verdienst engagierter, fleißiger Menschen, die unseren Landkreis zu einem starken und lebendigen Gemeinwesen gestalten und erhalten.

**Wir sind froh, hier zu leben und arbeiten zu können. Das ist für uns als CSU Ansporn und Motivation, weiter - mit Ihrer Unterstützung - engagiert für unsere Heimat zu arbeiten.**

**Mit einer kompetenten Mannschaft, engagierten Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitikern werben wir um Ihr Vertrauen und um Ihre Stimmen am 16. März 2014.**

**Wir stehen für ein christlich-soziales Miteinander in unserem schönen Landkreis Straubing-Bogen.**

Ihr  
Josef Laumer  
CSU-Landratskandidat